



Prophetische Impulse

Ein Gruß aus „der Schleife“ in Winterthur/Schweiz

von Lilo Keller

Schon als Kind sah ich innere Bilder und hatte Träume über verschiedene Situationen oder auch Begegnungen, die dann später eintrafen. Jesus lernte ich in der Sonntagschule bei den Methodisten kennen, verlor ihn aber während des Musikstudiums wieder aus den Augen, bis er mich in einer Lebenskrise im wahrsten Sinne des Wortes „heimsuchte“. Jesus kam in mein Zimmer und offenbarte sich mir als helle Lichtgestalt. Von da an war ich nicht mehr dieselbe, und der Hunger und Durst, diesen wunderbaren Herrn zu kennen, zu lieben und ihm zu dienen, hat mich seither nicht mehr losgelassen.



ZUR AUTORIN

Lilo Keller, ausgebildete Musikerin, gründete zusammen mit ihrem Mann Geri die Dienstgemeinschaft *Stiftung Schleife* in Winterthur. Sie ist eine geistliche Pionierin mit einem weiten Wirkungsfeld, bekannt als Anbetungsleiterin und Konferenzsprecherin. Zu ihrer besonderen Berufung gehört auch, Frauen in ihre wahre Bestimmung hineinzuführen.

Meine Liebesgeschichte mit Gott durchzieht dieser rote Faden, dass er regelmäßig auf verschiedene Art und Weise zu mir spricht. Zuerst wohl durch sein Wort, dann aber auch durch Träume, Visionen, Bilder, durch Umstände oder Begegnungen, in der Nacht, am Tag, im ganz normalen Alltag. Am Anfang war es schlichtweg eine große Hilfe und Ermutigung für mein eigenes Leben. Später auch für andere.

Ich erinnere mich zum Beispiel gut an eine Situation in Frankfurt am Main. Geri, mein Mann, war dort Pfarrer an der Lukas-Gemeinde in Sachsenhausen. Etwa nach fünf Jahren bekamen wir eine Anfrage, wieder in die Schweiz zurückzukehren. In dem Entscheidungsfindungsprozess hatte ich eine offene Vision. Ich sah einen Taufstein in einer Kirche mit verschiedenen Gegenständen darauf. Unter der Erde bemerkte ich zwei Särgе. Als wir zum ersten Mal die zukünftige Kirche in der Schweiz betraten, stand dort der besagte Taufstein, den ich schon in der Vision gesehen hatte. Später wurden auch die beiden Särgе bei Renovationsarbeiten des Kirchenraums gefunden. Eine riesige Bestätigung!

Wichtig im Zusammenhang mit dem Hören von Gott ist für mich der Austausch und die Freundschaft mit prophetischen Stimmen aus dem In- und Ausland. So haben mich neben meinem Mann auch mein Propheten-Vater Bob Jones, Beth Alves, Rick Joyner, Erich Reber und andere gefördert, ermutigt und freigesetzt. Bobby Conner war es, der uns eines Tages überraschend in unserem Haus in Amerika besuchte und mir das Wort gab: „Es ist jetzt Zeit, dass du beginnst, deine Schätze zu veröffentlichen.“ Natürlich war ich total platt und kam mir vor, als würde ich „ins kalte Wasser geschmissen“! Aber in meinem Herzen wusste ich, dass dies mein nächster Gehorsamsschritt sein würde. So entstanden dann seit 2009 die „Prophetischen Impulse“ in Form von kleinen Booklets.

Die nachfolgenden Ausschnitte aus meinen „Prophetischen Ein- und Ausichten“ sind dem aktuellen *Prophetischen Bulletin* der Stiftung Schleife entnommen. Ich wünsche mir von Herzen, dass der Heilige Geist Sie dadurch ermutigt und Sie fest und zuversichtlich macht, unserem gewaltigen Gott in allem kompromisslos zu vertrauen.



ist reich an Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei. Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird gesät in Frieden für die, die Frieden stiften (Jakobus 3,17–18).

Unkontrollierbare Not – die Gemeinde Jesu als Zufluchtsort

Wir werden erleben, wie sich in vielen Ländern, Städten und Dörfern grenzenlose Not ausbreitet – verursacht durch Flüchtlingsströme, die Ausbeutung der Erde, Rassismus, Seuchen, Trockenheit, Brände, Überschwemmungen und Stürme. Es wird den Menschen vorkommen, als würde ihnen alles entgleiten. Die Mächte der Angst, Panik, Depression und Sorge werden ihr Unwesen treiben und durch alle Bevölkerungsschichten ein Klima von Misstrauen, Hass und Gewalt schüren. Die Liebe wird in vielen erkalten.

Auf der anderen Seite werden christliche Gemeinden, Hauskreise, Gebetszellen, Gebetshäuser, einzelne Orte und Städte zu *Zufluchtsorten*. Dort wird Gott als Antwort auf die Hingabe seiner Kinder auf spektakuläre Weise Hilfe gewähren. Werte, die momentan unpopulär und als altmodisch verschrien sind, werden wiederentdeckt werden: teilen anstatt raffen, verzichten anstatt hamstern, füreinander da sein anstatt gegeneinander arbeiten, kommunizieren anstatt schweigen, lieben und Sünden zudecken anstatt verraten, freigeben anstatt kontrollieren.

Die geistliche Atmosphäre hat eine derart starke Auswirkung, dass die Werte des Königreiches Gottes unweigerlich in alle Bereiche der Gesellschaft eindringen werden. Die Freude an Gott wird eine treibende Kraft sein, um gewaltige Probleme zu überwinden und Herausforderungen zu meistern. Wir werden auch in schweren Umständen stehen können und nicht an ihnen zerbrechen.

Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben (Lukas 12,32). 



Weitere Prophetische Impulse von Lilo Keller

Dieser Beitrag ist ein Auszug aus dem aktuellen **Prophetischen Bulletin** der *Stiftung Schleife* in Winterthur (Schweiz), worin unter anderem Lilo Keller auf mehreren Doppelseiten weitere Prophetische Impulse für die aktuelle Zeit weitergibt. Interessierte können mit dem Codewort «Charisma» unter office@schleife.ch ein Gratisexemplar des Bulletins anfordern.

Aufbruchsstimmung

Im Leib Christi wird ein neues, tiefes Gottesbewusstsein durch seinen Geist hervorgerufen. Die Erwartungshaltung und der Glaube wachsen, sodass die Manifestation von Gottes Herrlichkeit sowohl im Leben von Einzelnen als auch in und außerhalb der Kirche zunimmt. Vor unseren Augen werden sich Dinge, für die wir lange geglaubt haben, entfalten. Was noch vor einigen Jahren unmöglich schien, wird auf einmal möglich, und Verheißungen, die sich noch nicht erfüllt haben, kommen in Kraft.

Die Gegenwart Gottes wird an verschiedenen Orten mit Macht hereineinbrechen und das Wort wird sich erfüllen, dass ER kommen wird wie ein reißender Strom (vgl. Jesaja 59,19–21).

Jetzt ist die Zeit, diesem Drängen des Heiligen Geistes nachzugeben, in unseren Herzen Raum zu machen und voller Erwartung zu beten wie auch zu fasten, damit Durchbrüche geschehen und die Kraft Gottes sich durch uns manifestieren kann.

Jetzt ist die Zeit, um das, was noch nicht ist, in Existenz zu rufen (vgl. Römer 4,17).

Jetzt ist die Zeit, sich darüber zu freuen, was Gott tut (vgl. Jesaja 65,18), und kühn seine Absichten (Verheißungen) im Glauben zu deklarieren, bevor wir sie sehen.

Jetzt ist die Zeit, aufzusehen zu Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens (Hebräer 12,2; Lukas 21,28), und nicht vor den

Umständen zu fliehen, sondern in den Herausforderungen zu stehen in dem Wissen, dass niemand Gottes Pläne noch seine Regierung außer Kraft setzen kann.

Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm.

Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei. Denn es hat Gott wohl gefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz (Kolosser 1,16–20).

Gott wird sich Menschen erwählen – meist solche, die bis jetzt nicht im Rampenlicht gestanden haben – **und sie mit einer speziellen Salbung der Versöhnung und des Brückenbauens ausstatten**. Ihre Weisheit wird erkannt und anerkannt werden, weil sie nicht ausschließlich auf diplomatischem Geschick beruht, sondern auf der Beziehung zum Geist der Weisheit, welcher der Geist Gottes ist. Jakobus sagt von dieser Weisheit von oben:

Die Weisheit aber von oben her ist zuerst lauter, dann friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen,